

## **Trost/Hoffnung**

ID 312

Ihre gut'gen Augen sind geschlossen nun für immer. Ihre nimmermüden Hände ruhen still. Ihr Leben hat sich hier vollendet, voll Traurigkeit ist unser Herz.

ID 313

Wenn die Hoffnung vergebens war, bleibt der Glaube an ein Wiedersehen. Trennung ist unser Los, Wiedersehen unsere Hoffnung.

ID 314

Ganz weit draußen, am Ende des Regenbogens, werden wir uns wiedersehen.

ID 315

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16, 33)

ID 316

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11)

ID 317

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen. Und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (Dietrich Bonhoeffer)

ID 318

Keinen Weg lässt uns Gott gehen, den er nicht selbst gegangen wäre und auf dem er uns nicht vorausginge. (Dietrich Bonhoeffer)

ID 319

Und die Hoffnung entfernt selbst von dem Grabe sich nicht. (Johann Wolfgang von Goethe)

ID 320

Wohin können wir denn sterben, wenn nicht in immer höheres Leben hinein ? (Christian Morgenstern)

ID 321

Was dem Leben Sinn verleiht, gibt auch dem Sterben Sinn. (Antoine de Saint-Exupéry)

ID 322

Weil Deine Augen so voll Trauer sind und Deine Stirn so schwer ist von Gedanken,

lass mich Dich trösten, so wie man ein Kind in den Schlaf einsingt, wenn letzte Sterne sanken.

Die Sonne ruf ich an, das Meer, den Wind, Dir ihren hellsten Sonnentag zu schenken,

den schönsten Traum auf Dich herabzusenken, weil Deine Nächte so voll Wolken sind.

Und wenn Dein Mund ein neues Lied beginnt, dann will ich Meer, Wind und Sonne danken,

weil Deine Augen so voll Trauer sind und Deine Stirn so schwer ist von Gedanken.

(Mascha Kaleko)

ID 325

Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.

Du wirst immer mein Freund sein. Du wirst dich daran erinnern, wie gerne du mit mir gelacht hast. (Antoine de Saint-Exupéry)

ID 326

Steh' nicht weinend an meinem Grab. Ich bin nicht dort unten, ich schlafe nicht.

Ich bin tausend Winde, die weh'n. Ich bin das Glitzern der Sonne im Schnee.

Ich bin das Sonnenlicht auf reifem Korn. Ich bin der sanfte Regen im Herbst.

Wenn Du erwachst in der Morgenfrühe bin ich das schnelle Aufsteigen der Vögel im kreisenden Flug.

Ich bin das sanfte Sternenlicht in der Nacht. Steh'nicht weinend an meinem Grab.

Ich bin nicht dort unten, ich schlafe nicht.

ID 328

Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer

bleibt die Erinnerung. Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.

ID 329

Man stirbt, wie man lebte; das Sterben gehört zum Leben, nicht zum Tod.

(Ludwig Marcuse)

ID 330

In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur darin, liebevoll zu schweigen und

schweigend mitzuleiden.

ID 331

Ihr sollt nicht um mich weinen. Ich habe ja gelebt. Der Kreis hat sich

geschlossen, der zur Vollendung strebt. Glaub nicht, wenn ich gestorben, dass wir uns ferne sind.

ID 332

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde Euch wiedersehen und Euer Herz wird sich freuen.  
(Joh. 16,22)

ID 333

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,  
kann uns nicht genommen werden; er lässt eine leuchtende Spur zurück.  
(Thomas Carlyle)

ID 334

Die Spuren deiner Worte, die Spuren deiner Umarmung, die Spuren deines Lachens, niemand kann sie auslöschen.

ID 335

Der Tod ist ein Tor und nicht das letzte.  
(Enrique Sánchez)

ID 336

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.  
Er gewährt meiner Seele Erquickung, treu seinem Namen. (Ps. 23)

ID 337

Das Licht der Liebe ist stärker als die Schatten des Todes.

ID 338

Das Letzte ist nicht Tod, sondern Auferstehung,  
und am Ende steht nicht Verlust, sondern Vollendung des Lebens.

ID 339

Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.

ID 340

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume,  
ich leb' in Euch und geh' durch Eure Träume.

ID 341

Es ist besser, etwas gehabt und wieder verloren  
zu haben, als es nie gehabt zu haben.(Walisisches Sprichwort)

ID 342

Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb' mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleibe, da sollst du sein; uns soll der Tod nicht scheiden.  
(Martin Luther)